

AMICO. Kunst über das Internet

Reproduktionen von Kunstwerken über das Internet zur Verfügung zu stellen und sie über eine Datenbank suchbar zu machen: Diese Aufgabe stellt sich AMICO, das Art Museum Image Consortium in den USA. Zusammengeschlossen sind darin bislang über 30 Museen, darunter einige führende Institute des Landes. Das Prinzip ist simpel: Vollmitglieder verpflichten sich, eine bestimmte Menge von digitalen Reproduktionen pro Jahr abzuliefern – mindestens 500 in einer bildschirmfüllenden Auflösung –, und können dafür die Politik von AMICO mitbestimmen. Von der Zahlung einer Gebühr für die Datenbank sind sie genausowenig ausgenommen wie reine Nutzerinstitutionen, die kein eigenes Material liefern, aber dafür auch keinen Einfluß auf die Politik der Institution haben. Die Gebühr ist nach Größe der Institution gestaffelt, dabei aber durchaus nicht aus der Portokasse zu

bezahlen. Bisher sind etwa 50.000 Reproduktionen verfügbar; da nur amerikanische Museen vertreten sind, handelt es sich natürlich nur um Werke aus amerikanischen Instituten. Rechnet man hoch, so dürfte bei steigender Mitgliederzahl diese Zahl schnell steigen. Auch an kunsthistorischen Instituten hierzulande könnten entsprechende Initiativen auf Dauer zu einer tiefgreifenden Umstellung führen, ergibt sich doch so die Möglichkeit, auf die traditionellen Dias zu verzichten und die Abbildungen direkt per Projektor an die Wand zu werfen oder sie individuell an Computerbildschirmen zu nutzen. Aber wo gibt es hierzulande entsprechende Initiativen, die so weit gediehen sind? <http://www.amico.org> (dort ist auch für den nicht abonnierten Interessenten die Datenbank mit Kleinbildern abfragbar).

Hubertus Kohle

»A Century of Progress«: die Künste im Zeitalter der Weltausstellungen, 1851-1939

Internationale Sommerakademie am Zentralinstitut für Kunstgeschichte (14. Juli - 13. Oktober 2000). Vorläufiges Programm:

Vorlesungs- und Seminarveranstaltungen zum Rahmenthema der Sommerakademie:

Vorgesehen sind bis zu 12 Kurse von jeweils 4 bis 5 Doppelstunden mit Schwerpunkten aus den Bereichen Bildkünste, Architektur, Städtebau und Volkskunst. Bislang liegen folgende Zusagen vor (Arbeitstitel):

- Richard Brettell, Dallas (*Modernism and the Museum: Artists and The Renovated Past*)
- Peter Haiko, Wien (*Das Werden der modernen Großstadt*)
- John House, London (*Paris - Art Capital of the 19th Century*)
- Winfried Nerdinger, München (*Die Bauten der Weltausstellungen im 20. Jh.*)

- Werner Oechslin, Zürich (*Vom Crystal Palace zum Ende der Fortschrittsidee*)
- Robert Rosenblum, New York (*Turn of a Century: The 1900 Exposition Universelle*)
- Rodolphe Rapetti, Paris (*Symbolisme et Modernité*)
- Wolf Tegethoff, München (*Internationale Moderne versus nationale Identität: Architektonische Richtungskämpfe im Spiegel der Weltausstellungen*)
- Martin Wörner, Münster (*Repräsentation und Selbstverständnis: Nationen und Organisationen auf den Weltausstellungen*)
- Michael Zimmermann, München (*Fortschritt, Schwindel und Angst: Zukunftsmetaphern und ihr archaischer Hintergrund*)

Die Teilnahme weiterer Gastprofessoren stand zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht endgültig fest. Die Vorlesungs- und Seminarliste wird zur Zeit aktualisiert und kann über die Website des Zentralinstituts abgefragt werden (www.zikg.lrz-muenchen.de).

Diskussionsforen:

In öffentlichen Abendveranstaltungen werden jeweils 3 bis 4 Fachleute zu den einzelnen Schwerpunktthemen aus den Bereichen Museums- und Ausstellungswesen sowie der Denkmalpflege referieren. Der darauffolgende Vormittag ist der internen Diskussion mit den Referenten vorbehalten. Vorgesehen sind folgende Veranstaltungen:

- *Wessen Museum - Museum für wen? Deutsche Museen im internationalen Vergleich* (insgesamt 3 Arbeitssitzungen).
Leitung: Reinhold Baumstark (München), Neil MacGregor (London)
- *Reisen zur Kunst – Kunst auf Reisen: Kunstausstellungen heute und morgen.*
Leitung: Christoph Vitali (München)
- *Design, Kunstgewerbe, angewandte Kunst? Mustersammlungen als Schule der Nation.*
Leitung: Klaus-Jürgen Sembach (Nürnberg)
- *Schwierigkeiten der Denkmalpflege im Umgang mit der Moderne.*
Leitung: Norbert Huse (München)

Vortragsreihe und Kolloquium:

Unter dem Thema *Images of Progress - Ikonen des Fortschritts* finden in 14tägigem Abstand Einzelvorträge statt, die jeweils einem für die Fragestellung repräsentativen Werk und seiner Entstehungs- und Wirkungsgeschichte gewidmet sein sollen. Die Vorträge sind öffentlich, die ausführliche Diskussion ist einem abschließenden internen Kolloquium vorbehalten.

Workshops:

In diesen praxisorientierten Veranstaltungen soll ein vertieftes Problembewußtsein für die unterschiedlichen Aufgabenfelder des Kunsthistorikers entwickelt werden. Die »workshops« finden zum Teil vor Ort in Münchner und Frankfurter Museen statt. Vorgesehen sind:

- *Meisterwerke zwischen Talk & Crime: Der »ferne« Blick auf die Kunst.*
Leitung: Henk van Os (Amsterdam)
- *Kunstkritik – was darf sie, soll sie, muß sie?*
Leitung: Eduard Beaucamp (Frankfurt)
- *Das Kunstgewerbe der Weltausstellungen im Museum der Gegenwart.*
Leitung: Michael Koch (München)
- *Nur für Kenner? Die Graphischen Sammlungen und ihr Publikum.*
Leitung: Margret Stufmann (Frankfurt)

Exkursionen:

In regelmäßigen Abständen finden Tagesexkursionen zu Kunstdenkmälern in München sowie der Umgebung statt. Den Abschluß der Sommerakademie bildet eine etwa 8tägige gemeinsame Exkursion mit dem Schwerpunkt Architektur, Ausstellungs- und Sammlungswesen des 19. und 20. Jh.s in Deutschland.

Bewerbungsunterlagen können über die **Direktion des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, Meiserstraße 10, D-80333 München** angefordert werden.

Die Teilnahmebedingungen im einzelnen entnehmen Sie bitte der Ausschreibung in der Februarnummer der Kunstchronik. Bewerbungsschluß für inländische Interessenten ist der **2. Mai 2000** (nicht, wie irrtümlich angegeben, der 3. April).